

leninistischer Literatur in den Grundorganisationen stieg in den Jahren von 1965 bis 1970 auf etwa das Siebenfache an. Diese erfolgreiche Entwicklung setzt sich kontinuierlich fort.

Der Orientierung des Sekretariats der ZK folgend, haben die Sekretariate der Bezirks- und Kreisleitungen im 1. Halbjahr 1972 Berichte über die Wirksamkeit der Literaturpropaganda und den Literaturvertrieb entgegengenommen. Dabei zeigte sich, daß es auch auf diesem Gebiet der Parteiarbeit vor allem dann Fortschritte gibt, wenn die Leitungen ihre kollektive Verantwortung wahrnehmen und die Arbeit exakt organisieren. Die Darlegungen, Hinweise und Vorschläge der Parteileitungen, Literaturobleute und Volksbuchhändler wurden aufmerksam ausgewertet, die besten Erfahrungen verallgemeinert und konkrete Festlegungen zur weiteren zielstrebigem und kontinuierlichen Arbeit auf diesem Gebiet getroffen. Dieser Beitrag kann nur auf einige dieser wertvollen Erfahrungen bei der Propagierung und dem Vertrieb marxistisch-leninistischer Literatur aufmerksam machen.

Alle Unterstützung dem Selbststudium

Vorrangig sind hier die vielfältigen Bemühungen und Initiativen vieler Leitungen und Sekretäre von Grundorganisationen zu nennen, den Mitgliedern und Kandidaten unserer Partei beim Studium der marxistisch-leninistischen Theorie mit Rat und Tat zur Seite zu stehen. Die Genossen gehen von der richtigen Überlegung aus, daß es nicht nur darauf ankommt, die Literatur zu verkaufen. Entscheidend ist, daß sie systematisch studiert wird.

Arbeitskollektive im VEB Rohrkombinat Riesa, im VEB Chemiekombinat Bitterfeld, im VEB Baustahlkombinat „Hermann Matern“, Stammwerk EKO — im VEB Mansfeld Kombinat

Tatsachen zum Imperialismus •

Leben war in den letzten 20 Jahren in diesem Staat noch nie so teuer wie jetzt. Die Mark von 1950 ist heute nur noch 60 Pfennig wert. Einige Beispiele für besonders große Preistreiberien:

Die Mieten sind in den vergangenen Jahren sprunghaft gestiegen. In Frankfurt/Main wird zum Beispiel eine Drei-Zimmer-Neubauwohnung mit 6,50 bis 7,80 DM pro Quadratmeter Wohnfläche angeboten. In München liegt der vergleichbare Quadratmeterpreis zwischen 8 und 10 DM und in Hamburg zwischen 8 und 14 DM.

Die Posttarife wurden am 1. Juli 1972 zum dritten Mal in einem Jahr erhöht. Das Porto für einen einfachen Brief im Inland stieg von 30 auf 40 Pfen-

„Wilhelm Pieck“ und in vielen anderen Betrieben studieren nach einem festen Plan einzelne Werke der Klassiker des Marxismus-Leninismus sowie Beschlüsse und Dokumente unserer Partei. Der VIII. FDGB-Kongreß unterstrich erneut die Bedeutung dieses Studiums, das in den „Schulen der sozialistischen Arbeit“ seine Massenbasis erweitern wird.

Ein Beispiel guter Literaturarbeit sei hier stellvertretend für viele andere genannt. Die Genossen der Leitung der Grundorganisation des Bernard-Koenen Schachtes im VEB Mansfeld Kombinat „Wilhelm Pieck“ haben mit der Einrichtung eines Konsultationsstützpunktes günstige Bedingungen für ein gründliches Studium der marxistisch-leninistischen Weltanschauung in der Einheit aller ihrer Bestandteile, insbesondere für das tiefere Eindringen in das Wesen und die objektiven Erfordernisse der ökonomischen Gesetze des Sozialismus geschaffen. Sie wissen aus eigener Erfahrung, daß das Studium, wie Lenin sagte, eine sehr ernste, mühselige, große Arbeit, ein mühevoller Weg ist, der Fleiß und Ausdauer, aber auch die entsprechende Unterstützung erfordert.

Im Konsultationsstützpunkt stehen Werke der Klassiker des Marxismus-Leninismus, Beschlüsse und Dokumente der Partei ebenso wie Broschüren und Zeitungen, aber auch Tonbänder, Dia-Serien und Argumentationen, Dokumentationen, Vorträge und ein Tageslichtschreiber zur Nutzung bereit. Erfahrene Propagandisten beantworten Fragen, vermitteln Erfahrungen zur Arbeit mit dem Buch oder zur Entwicklung einer polemischen Argumentation.

Gemeinsam mit den Literaturobleuten gestaltet die Betriebsbücherei im Konsultationsstützpunkt monatliche Buchausstellungen mit den Werken der Klassiker des Marxismus-Leninismus.

Toftsachen zum Imperialismus

nig, eine Postkarte von 20 auf 30 Pfennig, die Eilbotengebühr von 1 auf 2 DM und die Telefongrundgebühr von 18 auf 26 DM,

Bei Nahrungsmitteln haben sich u. a. von Juni 1971 bis Juni 1972 verteuert: Kalbfleisch um 10,3 Prozent, Quark und Joghurt um 10 Prozent, Rindfleisch um 9,4 Prozent, Milch um 7,3 Prozent, Käse um 8,5 Prozent und Brot um 7,6 Prozent.

Die Verkehrstarife sind laufend erhöht worden. So wurden die Tarife bei der Bundesbahn am 15. Januar dieses Jahres wiederum zwischen 5 und 10 Prozent nach oben geschraubt. Allein seit 1967 haben die Nahverkehrsunternehmen die Fahrpreise um 73 Prozent verteuert.